

*Die Musikfeste des Allgemeinen Deutschen Musikvereins von 1859 bis 1937*  
*(Eine Dokumentation der Veranstaltungen)*



**Kritische Edition,**  
**herausgegeben von Jan Neubauer und Thomas Radecke**



**1. Inhalt**

2. Vorwort und Einführung	3
3. Hinweise zur Benutzung	5
4. Verwendete Abkürzungen	22
5. Programme der Musikfeste	
5.1. Die Musikfeste des ADMV im Überblick	26
5.2. Programmübersichten, einzeln nach Jahren: Dateien „1859“ bis „Anhang 1939“	28
6. Personenindex: Datei „Personenindex ADMV“	681

## 2. Vorwort und Einführung

Ohne das fast achtzigjährige Wirken des Allgemeinen Deutschen Musikvereins (ADMV) würde das deutsche Musikleben in seiner heutigen Form nicht existieren. Die Dokumentation der Programme zu seinen von 1859 bis 1937 nahezu jährlich an anderen Orten veranstalteten Musikfesten erschließt erstmals grundlegende Quellen hierzu. Diese Datenbasis vertieft für den Zeitraum von vier deutschen Systemen den Diskurs über Probleme der Repertoirebildung, Institutionalisierung, Kommerzialisierung und Mediation von Musik.

1861 als erster überregionaler deutscher Musikverein mit dem offiziellen Ziel der Integration musikalisch gegensätzlicher zeitgenössischer Richtungen konstituiert, trat der ADMV einerseits kosmopolitisch auf, und seine Musikfeste entwickelten sich zu einem Forum für internationale zeitgenössische Musik wie einem Podium für die Wiederentdeckung älterer Musik. Hier erlebten Werke von Richard Strauss, Gustav Mahler und Arnold Schönberg frühe, vielbeachtete Aufführungen. Andererseits reiften parallel dazu protonationalistische Tendenzen zu einem Nationalismus heran, der die Musikfeste 1938 nahtlos in die nationalsozialistischen Reichsmusiktage überführen konnte.

Nach zahlreichen Standortwechseln sind die nunmehr restaurierten Materialien der einstigen Vereinsbibliothek und Vereinsakten im Hochschularchiv / Thüringischen Landesmusikarchiv Weimar sowie Goethe- und Schiller-Archiv Weimar wieder zugänglich. So wird jetzt eine erste kritische Edition der Festprogramme angeboten, in welcher die Programmfolge zu jeder Aufführung mit Werkangaben und dem Nachweis der Aufführenden prozessual von der Planung bis zur Präzisierung und Ergänzung bzw. Modifizierung rekonstruiert wurde. Darüber hinaus lassen sich Komponisten und Interpreten über Indizes erschließen.

Diese Dokumentation ist im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt *Der Allgemeine Deutsche Musikverein (ADMV, 1861–1937) – ein internationales Forum der Musik in Deutschlands Mitte* am Gemeinsamen Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena der Hochschule für Musik FRANZ LISZT und der Friedrich-Schiller-Universität entstanden. Dieses Projekt war mit weiteren DFG-Projekten am Historischen Institut (Professur für moderne mitteldeutsche Regionalgeschichte) der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie an der vormaligen Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen (Direktion Forschung und Bildung) am interdisziplinären Forschungsverbund *Deutschlands Mitte. Die Stilisierung einer Region zum Wertezentrum der Nation* beteiligt.

Die Geschichte des ADMV wurde anhand seines umfangreichen Quellenkorpus' von Programmheften mit präzisierenden Supplementen, Vereinsakten, Musikalien, Rezensionen, Chroniken, Aufsätzen u. a. m. in den folgenden Teilprojekten aufgearbeitet:

- a) *Organisation und Aktivitäten des ADMV 1859–1937*,
- b) *Selbstbilder – Fremdbilder. Die Tonkünstlerfeste des ADMV zwischen Internationalismus, Pangermanismus und Nationalsozialismus* sowie
- c) *Selbstbilder – Fremdbilder. Die Rezeption der Tonkünstlerfeste des ADMV in den zeitgenössischen Medien und die Frage ihrer Nachwirkungen im deutschen Musikleben.*

Die Ergebnisse des ersteren Teilprojekts sind hier als kritische Edition *Die Musikfeste des Allgemeinen Deutschen Musikvereins von 1859 bis 1937 (Eine Dokumentation der Veranstaltungen)* online im Open Access abrufbar. Jan Neubauer, M. A. rekonstruierte hierin alle wissenschaftlichen Vorträge, Haupt- u. a. Versammlungen, Beratungen und die gesamten Personalien des Vereins und der jeweiligen Lokalkomitees mit Quellenapparat sowie standardisierte und indizierte die Namen. Dr. Thomas Radecke, M. A. rekonstruierte in dieser Edition alle musikalischen und nicht musikalischen Aufführungen mit Namensregister, kritischem und Quellenapparat sowie indizierte die Namen der Komponisten und musikalisch Aufführenden. An allen o. a. editorischen Arbeiten waren maßgeblich Ulrike Roesler, M. A. und Daniela Roth, M. A. beteiligt, zusammen mit den Herausgebern ebenso am Entwurf der Editionsrichtlinien.

Ebenso als Grundlagen-Studie hier online im Open Access verfügbar, sollen die Befunde letzterer beider Teilprojekte auf die zeitgenössische nationale und internationale Medienrezeption in Fachpresse und Schrifttum bis 1900 fokussiert und zusammengefaßt werden: in der Monographie *Der Allgemeine Deutsche Musikverein in der Fachpresse von 1859 bis 1900. Ein Beitrag zur Geschichte der Musikkritik (Texte und Kontexte)* von Thomas Radecke.

Jan Neubauer, Thomas Radecke

Weimar, im Frühjahr 2021

### 3. Hinweise zur Benutzung

#### Inhalt und Aufbau der Publikation (Übersicht)

##### 1. Inhalt

##### 2. Vorwort und Einführung

##### 3. Hinweise zur Benutzung

##### 4. Verwendete Abkürzungen

#### 5. Programme der Musikfeste (tabellarische Kurzdarstellung)

##### 5.1. Die Musikfeste des ADMV im Überblick

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Ort	Datum	Jahr
Nr.	<i>Kurztitel des Musikfestes</i>	Veranstaltungsorte	Daten	Jahr

##### 5.2. Programmübersichten, einzeln nach Jahren: s. die Dateien „1859“ bis „Anhang 1939“

<i>Kurztitel des Musikfestes</i> Veranstaltungsorte, Daten	
	Funktion: Vorname Name, Vorname Name Funktion: Name Ort, Ltg.: Vorname Name, Name Ort, Ltg.: Vorname Name Funktion: Name Ort, Name Ort
	Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort
Nr.	Bezeichnung der Aufführung [auch: Bezeichnung der Aufführung] Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit [auch: Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit]
	Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort
	Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort
Nr.	Abschnitt
Nr.	Bezeichnung des Programmpunktes x) Vorname Name: Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer (Ergänzungen) Textkategorie: Vorname Name: Werk, Übs.: Vorname Name Bearb.: Vorname Name Nr. Ausschnitt\Abschnitt Nr. Werkteil Nr. Satz\Abschnitt y) Vorname Name: Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer (Ergänzungen) Textkategorie: Vorname Name: Werk, Übs.: Vorname Name Bearb.: Vorname Name Nr. Ausschnitt\Abschnitt
	x) Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Rolle, Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort y) Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Rolle, Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort

Pause: ZZ min\h	
<b>Nr.</b>	<b>Abschnitt</b>
Nr.	Bezeichnung des Programmpunktes x) Vorname Name: Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer (Ergänzungen) Textkategorie: Vorname Name: Werk, Übs.: Vorname Name Bearb.: Vorname Name Nr. Ausschnitt\Abschnitt Nr. Werkteil Nr. Satz\Abschnitt y) Vorname Name: Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer (Ergänzungen) Textkategorie: Vorname Name: Werk, Übs.: Vorname Name Bearb.: Vorname Name Nr. Ausschnitt\Abschnitt
	x) Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Rolle, Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort y) Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Rolle, Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort

**Bezeichnung der Aufführung [auch: Bezeichnung der Aufführung]  
 Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit [auch: Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit]**

	Schausp.: Vorname Name (Rolle)
	Vorname Name (Rez.)
	Sol.:

**Bezeichnung der Veranstaltung [auch: Bezeichnung der Veranstaltung]  
 Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit [auch: Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit]**

<nähere Angaben, wie Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit): „Vortragstitel“ o. ä.>

**Leitung des ADMV – 1. Organisationsebene**

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**2. Organisationsebene**

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**3. Organisationsebene**

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**Lokales Organisationskomitee – 1. Organisationsebene**

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**2. Organisationsebene**

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**3. Organisationsebene**

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**Register der Aufführenden**

Vorname **Name**, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Vorname **Name**, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**Ensemble**

Ltg.: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**Ensemble**

Ltg.: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

**Kritischer Apparat****Quellen**

[<RISM-Sigle des Quellenstandortes>] <Signatur der Quelle>

Enthält: <nur bei Sammelsignaturen>

<ggf. nähere Angaben zum Lagerort der Quelle innerhalb eines Konvoluts>

[<Quellenkategorie>, <ggf. Bezeichnung der zitierten Stelle des Quellentitels>] *Quellentitel 1* > [<ggf.

Bezeichnung der zitierten Stelle des Quellentitels>] *Quellentitel 2* >

<Quellenbeschreibung>

Darin:

- ...

Enthält auch: ...

**6. Personenindex**

Name, Vorname <standardisiert>: Jahr<sub>x</sub>, Jahry, Jahr<sub>z</sub>

**Inhalt und Aufbau der Publikation (im Detail)****Zur gesamten Publikation**

- Außer bei Zitaten gelten die orthographischen Regeln der sogenannten alten Rechtschreibung.
- Bei zusammengesetzten Abkürzungen, die Punkte enthalten, wird nach jedem Punkt ein Leerzeichen gesetzt. Davon nicht betroffen sind abgekürzte mehrfache Vornamen.
- Eckige Klammern erscheinen immer in Normalschrift (ggf. fett) – nie kursiv.
- Für die Schreibung von Orten im Gebiet der heutigen BRD gelten die Namenseinträge im Postleitzahlenbuch der Deutschen Post ([www.postdirekt.de/plzserver/](http://www.postdirekt.de/plzserver/)).
- Darin gemachte Ortszusätze, die keine Namensbestandteile sind, werden nicht übernommen. (z. B. Weimar – nicht: Weimar Thür.)
- Darin verwendete territoriale Ortsattribute, die Namensbestandteile sind, werden generell übernommen (Bsp. Frankfurt a. M.).



- Andere Ortsattribute wurden auf ihre Verwendung in den Jahren 1859–1937 hin überprüft (z. B. Wittenberg – nicht Lutherstadt Wittenberg). Den Maßstab bilden die benutzten Quellen eines Jahrgangs.

- In Referenzmedium und Quellen gesetzte Klammern werden aufgelöst. Ortsattribute werden so kurz wie möglich abgekürzt. Präpositionen und Doppelkonsonanten im Anlaut bleiben erhalten. Nachgestellte Ortsattribute ohne Präposition werden folgendermaßen abgebildet: <Ortsname/Ortsattribut>

Beispiele: Essen, Frankfurt/O., Frankfurt a. M., Freiburg/E., Freiburg i. Br., Halle/S., Halle/W., Heidelberg, Oldenburg, Oldenburg i. H., St. Gangloff, Weimar, Weimar/L., Wittenberg

- Namen von Orten, die nicht im Gebiet der heutigen BRD liegen, folgen in ihrer Schreibung den benutzten Quellen eines Jahrgangs.

- In Quellen gesetzte Klammern werden aufgelöst. Ortsattribute werden so kurz wie möglich abgekürzt. Präpositionen und Doppelkonsonanten im Anlaut bleiben erhalten. Nachgestellte Ortsattribute ohne Präposition werden folgendermaßen abgebildet: <Ortsname/Ortsattribut>.

- Bei verschiedenen Schreibweisen in den benutzten Quellen eines Jahrgangs entscheidet die Häufigkeit und ggf. die Quellenhierarchie.

Beispiele: Breslau, Buda, Budapest (ab 1873), Danzig, Königsberg i. Pr., Ofen, Pest, Posen, Stettin, St. Petersburg, Moskau, Neu York, New-York

- Personennamen werden standardisiert. Zur Namensansetzung und Übernahme der Namen in den Haupttext s. Abs. 6 Personenindex.

#### Zu 4. Verwendete Abkürzungen

- Nur Abkürzungen, die sich nicht im *Duden* finden, wurden in die Liste aufgenommen.
- Die Abkürzungen orientieren sich an *MGG2*.

#### Zu 5.1. Die Musikfeste des ADMV im Überblick

Die Gesamtübersicht über alle Musikfeste gibt deren genaue Bezeichnungen und auch Termine in kompilierter Form wieder.

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Ort	Datum	Jahr
Nr. [Nr.]	<i>Kurztitel des Musikfestes</i>	Veranstaltungsorte, [weitere Veranstaltungsorte]	Daten [abweichende Daten]	Jahr

- Die Kopfdaten der Musikfeste erscheinen in fünfspaltiger Anordnung.

- **Spalte 1** gibt die jahrgangswise vergebene laufende Nummer des Musikfestes als Ordnungszahl (arabische Ziffern) an. Wird diese im Programmheft nicht genannt, erscheint sie in eckigen Klammern.

- **Spalte 2:** Der Kurztitel des Musikfestes wird als Zitat dem Titelblatt des Programmheftes entnommen und kursiviert wiedergegeben.

- Nicht zum Kurztitel gehören: Veranstalter, Protektoren, Munifizenzen, Veranstaltungsorte, Daten.

- **Spalte 3:** Als Veranstaltungsorte gelten die auf dem Titelblatt des Programmheftes genannten Orte. Dort nicht genannte Veranstaltungsorte werden in eckigen Klammern nach den Veranstaltungsorten durch Kommata getrennt wiedergegeben.

- **Spalte 4:** Als Daten des Musikfestes gelten die auf dem Titelblatt des Programmheftes genannten Zeitangaben.
- Abweichende Daten werden in eckigen Klammern wiedergegeben.
- Zu abweichenden Daten führen lediglich Aufführungen (Vorabende u. ä.) und Vorträge (Eröffnungen u. ä.) – nicht jedoch Proben, Ausstellungen, Ankündigungen u. ä., die im Programmablauf erwähnt sind und früher als der auf dem Titelblatt des Programmheftes genannte Festivalbeginn oder später als das angegebene Festivalende liegen.
- Eine Ausnahme bilden handschriftliche Änderungen des Datums in den Primärquellen. Diese werden wie abweichende Daten behandelt. Der Quellennachweis wird an dieser Stelle nicht geführt.
- Liegt ein abweichendes Datum früher als das auf dem Titelblatt des Programmheftes genannte, erscheint es vor diesem, liegt es später, danach: <[TT.] TT. – TT. [TT.] Monat>
- **Spalte 5:** Jahr: Die Jahreszahl des Musikfestes wird in arabischen Ziffern geben.

### **Zu Abs. 5.2. Programmübersichten**

Die jahrgangsweise angeordneten Programmübersichten erheben den Anspruch einer Rekonstruktion der während der Musikfeste des ADMV tatsächlich stattgefundenen Aufführungen und Veranstaltungen nach Kollation der überlieferten Quellen. Da eine solche Rekonstruktion nur eine fortwährende Annäherung an eine historische Realität sein kann, wurde ein dokumentierter später (vielleicht auch letzter) Stand der Programmplanung mit retrospektiven Quellen kontextualisiert und ggf. falsifiziert.

Die rekonstruierte Programmfolge einer jeden Aufführung bzw. Veranstaltung wird in jeweils einer Tabelle dargestellt.

Einem jeden Jahrgang ist ein Register der Aufführenden beigelegt, außerdem ein Kritischer Apparat, der Varianten der Hauptquellen dokumentiert sowie eine Übersicht über diese.

Als Hauptquellen werden in folgender Hierarchie betrachtet:

#### a) Prospektive Quellen

1. vollständige und unvollständige Programmhefte mit allen verfügbaren Supplementen
2. Programme zu einzelnen Aufführungen/Veranstaltungen
3. Festivalplakate und Plakate zu einzelnen Aufführungen/Veranstaltungen
4. „Bekanntmachungen“ des ADMV in der *NZfM* (1859–1892)
5. Ankündigungen und Einladungen in den *Mitteilungen des ADMV* z. T. auch als Beilagen (1892–1937)

b) Ausgewählte retrospektive Quellen: (die gegenüber dem letzten Planungsstand Veränderungen im Programmablauf oder von Aufführenden dokumentieren oder Präzisierungen treffen)

6. Richard Pohl, *Die Tonkünstler-Versammlung zu Leipzig am 1. bis 4. Juni 1859*, Leipzig 1859
7. Rezensionen in der *NZfM* (1859–1892)
8. *Almanache des ADMV* (1868–1871)
9. Berichte in den *Mitteilungen des ADMV* (1892–1937)
10. Aufführungsstatistiken im Programmheft 1897

Generell gilt der Grundsatz: Ältere Informationen werden zugunsten neuerer nivelliert. Der ältere Planungsstand erscheint nur im Kritischen Apparat. Quellen, die einen nachweislich früheren Planungsstand als das Programmheft dokumentieren, werden nicht abgebildet.

Quellen der Typen 4 und 5 werden nur für Informationen herangezogen, die in bestimmten Jahrgängen in Quellen des Typs 1, in anderen wiederum in Quellen der Typen 4 und 5 erschienen sind. Dies betrifft in erster Linie Tagesordnungen von Besprechungen/General- bzw. Hauptversammlungen und die Leitungen des ADMV.

Handschriftliche Anmerkungen sowohl in prospektiven als auch retrospektiven Quellen werden nur wiedergegeben, wenn ihre Bedeutung eindeutig ist und sie eine Änderung im Programmablauf oder von Aufführenden anzeigen. In jedem Fall wurden handschriftliche Anmerkungen an anderen retrospektiven Quellen überprüft.

<b><i>Kurztitel des Musikfestes</i></b>
---

<b>Veranstaltungsorte, [weitere Veranstaltungsorte], Daten [abweichende Daten]</b>
--

- Für Kurztitel des Musikfestes, Veranstaltungsorte und Daten des Musikfestes gelten die unter 5.1, Sp. 2–4 formulierten Richtlinien.

	Funktion: Vorname Name, Vorname Name Funktion: Name Ort, Ltg.: Vorname Name, Name Ort, Ltg.: Vorname Name Funktion: Name Ort, Name Ort
	Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort

- Werden Aufführende im Programmheft dem gesamten Musikfest zugeordnet, erscheinen sie hier in der rechten Spalte einer zweiseitigen Anordnung in der Reihenfolge: Fest-Dirigenten, Fest-Chöre, Fest-Ensembles.

- Ist ein Fest-Dirigent genannt, erscheinen nur dessen <Funktion als Zitat: > <Vorname ggf. Adelstitel und Name>. Sind mehrere Festdirigenten genannt, werden diese durch Kommata getrennt wiedergegeben.

- Durch Absatz getrennt erscheinen in folgender Weise Fest-Chöre und Fest-Ensembles: <Funktion als Zitat: > <Name als Zitat ohne Apostrophierungen und initialen Artikel> <Ort>.

- Tritt der Leiter eines Fest-Chores als Aufführender in Erscheinung, wird er nach dem Eintrag des Festchores in der folgenden Form wiedergegeben: <, Ltg.: > <Vorname ggf. Adelstitel und Name>. Anderenfalls erscheint er lediglich in Zeile 2 des Registers der Aufführenden. Sind mehrere Fest-Chöre und/oder Fest-Ensembles genannt, werden diese durch Kommata getrennt wiedergegeben.

- Als Ensembles gelten Vereinigungen von Instrumentalisten, die in den Hauptquellen des entsprechenden Jahrgangs unter einem Namen firmieren. In der Darstellung werden Orchester/Chöre und Kammermusikensembles mit bis zu 8 Mitgliedern (s. u.) unterschieden. In den Hauptquellen benannte ordentliche und/oder außerordentliche Orchester- und Chor-Mitglieder erscheinen an dieser Stelle nicht, sondern lediglich in Zeile 2 des Registers der Aufführenden.

- Sind in den Hauptquellen Angaben zu Herstellern benutzter Instrumente gemacht, die sich nicht eindeutig einer Aufführung oder gar einem bestimmten Programmpunkt zuordnen lassen, erscheinen diese in der Form <Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort> in einer neuen Zeile. Weitere Instrumente folgen jeweils in eigenen Absätzen. Herstellerangaben beschränken sich auf <Vorname Name ggf. Nachfolger>, die nötigenfalls vervollständigt wurden. Instrumente werden aktualisiert und ggf. nach 4. abgekürzt.

<b>Nr.</b>	<b><i>Bezeichnung der Aufführung [auch: Bezeichnung der Aufführung]</i></b>
------------	---

	<b>Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit [auch: Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit]</b>
--	--

- Die Kopfdaten der einzelnen musikalischen Aufführungen (mit oder ohne konkreter Programmfolge) erscheinen in zweiseitiger Anordnung.

- Der Eintrag bildet die größtmögliche Information ab, die durch Kollation der für einen Jahrgang zu berücksichtigenden Hauptquellen möglich ist.
- Spalte 1 gibt in fortlaufender Folge die Nummer der Aufführung als Ordnungszahl (arabische Ziffern) wieder. Ist eine chronologische Einordnung in den Festverlauf nicht möglich, folgt die Aufführung mit kursivierter Ordnungszahl den terminlich fixierten Aufführungen nach.
- Spalte 2 zitiert die Bezeichnung der Aufführung (i. d. R. aus der im Programmheft gegebenen Programmfolge der Aufführung) und gibt diese kursiv wieder.
- Sollte eine Aufführung wortwörtlich mit „Aufführung“ in einer anderen Zählung verzeichnet sein, als sich chronologisch ergibt, so wird diese Zählung nicht mit zitiert, sondern vernachlässigt: „~~2. Aufführung~~: *Erste Aufführung, etc.*“.
- Sollten die im Programmheft gegebene Übersicht der Aufführungen oder andere prospektive Hauptquellen abweichende Bezeichnungen der Aufführung, Veranstaltungsorte, Daten oder Uhrzeiten enthalten, werden die darin genannten Titel oder anderen Angaben in eckigen Klammern und kursiv zitiert. Davor steht „auch“, am Anfang der Klammer, gefolgt von einem Doppelpunkt.
- Bei Aufführungen, von denen im Programmheft keine Programmfolge wiedergegeben ist, gilt die in der Übersicht der Aufführungen gegebene Bezeichnung der Aufführung als Haupteintrag.
- Als Haupteintrags-Hierarchie gilt die o. g. Reihenfolge der Hauptquellen.
- Darunter erscheinen Veranstaltungsort, Datum und Uhrzeit.
- Veranstaltungsorte werden in der folgenden Form bezeichnet: <Ort, Gebäude, Raum, >.
- Gebäude und Räume werden nach der Quelle zitiert, nicht standardisierte Abkürzungen wurden aufgelöst und aktualisiert, ggf. in standardisierte Abkürzungen umgewandelt.
- Ist ein (voraussichtliches) Ende der Aufführung angegeben, wird diese nach der Uhrzeit des Veranstaltungsbegins in gleicher Form wie die Uhrzeit des Beginns wiedergegeben.
- Ist die Dauer einer Aufführung angegeben, wird deren Ende errechnet wiedergegeben.

	Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort
	Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort

- Werden Aufführende im Programmheft zwar einer Aufführung jedoch keinem speziellen Programmpunkt einer Aufführung zugeordnet, erscheinen sie hier in der rechten Spalte einer zweiseitigen Anordnung in der Reihenfolge: Leitung, Solisten, Chöre, Ensembles.
- Vokale Stimmgattungen und Instrumente werden (nach 4. abgekürzt) im Haupttext, in runden Klammern wiedergegeben. Sie richten sich primär nach den Angaben zu Werken und Interpreten in der Programmfolge der Aufführung, sekundär nach der Übersicht der Aufführenden am Beginn des Programmhefts.
- Kammermusikensembles mit bis zu 8 Mitgliedern erscheinen in folgender Form: <Ens.: > <Name Ort > <= Vorname ggf. Adelstitel und Name (Instrument), > Die Solisten nach < = > unterliegen den o. g. Regeln für Aufführende und werden nur bei der Jg.-Erstnennung des Ens. einzeln aufgeführt. Bilden Solisten eine singular agierende Vereinigung (ohne Namen), erscheinen sie unter Solisten.
- Tritt der Leiter eines Chores als Aufführender in Erscheinung, wird er nach dem Eintrag des Chores in der folgenden Form wiedergegeben: <, Ltg.: > <Vorname ggf. Adelstitel und Name>. Anderenfalls erscheint er lediglich in Zeile 2 des Registers der Aufführenden.

- Sind in den Hauptquellen Angaben zu Herstellern benutzter Instrumente gemacht, die sich nicht eindeutig einem bestimmten Programmpunkt jedoch einer bestimmten Aufführung zuzuordnen lassen, erscheinen diese in der o. g. Form.

<b>Nr. Programmabschnitt</b>
------------------------------

- Sind Abschnitte innerhalb der Programmfolge einer Aufführung bezeichnet, werden diese in der rechten Spalte einer zwispaltigen Anordnung wiedergegeben.
- Die angegebenen Abschnitte werden in der linken Spalte in römischen Ziffern als Ordnungszahlen nummeriert.

Nr.	Bezeichnung des Programmpunktes x) Vorname Name: Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer (Ergänzungen) Textkategorie: Vorname Name: Werk, Übs.: Vorname Name Bearb.: Vorname Name Nr. Ausschnitt\Abschnitt Nr. Werkteil Nr. Satz\Abschnitt y) Vorname Name: Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer (Ergänzungen) Textkategorie: Vorname Name: Werk, Übs.: Vorname Name Bearb.: Vorname Name Nr. Ausschnitt\Abschnitt	x) Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Rolle, Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort y) Ltg.: Vorname Name Sol.: Vorname Name (Rolle, Stimmgattung), Vorname Name (Instrument) Ch.: Name Ort, Ltg.: Vorname Name Ens.: Name Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort Instrument: Hersteller, Ort, Hersteller, Ort
-----	---	--

- Es folgen die Angaben zu den einzelnen Programmpunkten in dreispaltiger Anordnung.
- **Spalte 1** gibt die Nummern der Programmpunkte als Ordnungszahlen (arabische Ziffern) wieder. Diese werden i. d. R. dem Programmheft bzw. auch den anderen Hauptquellen entnommen.
- Sehen die Hauptquellen keine Nummerierung der Programmpunkte vor, wurden die Nummern fortlaufend vergeben.
- Erfolgt die Nummerierung nicht fortlaufend, wurden Berichtigungen stillschweigend vorgenommen.
- Wird hierbei die Beschreibung einer Ergänzung bzw. Berichtigung für erforderlich gehalten, erscheint diese im Kritischen Apparat.
- Besteht die Aufführung lediglich aus einem Programmpunkt, wird dieser nicht nummeriert, auch wenn eine Hauptquelle dies aufweist.
- **Spalte 2** gibt die in den Hauptquellen gemachten Werkangaben wieder.
- Der Eintrag bildet die größtmögliche Information ab, die durch Kollation der für einen Jahrgang zu berücksichtigenden Hauptquellen möglich ist.
- Im Programmheft mit Kleinbuchstaben gekennzeichnete Unterpositionen zu einem Programmpunkt, die keine Sätze oder Werkabschnitte bezeichnen, werden i. d. R. vor den Unterpositionsangaben durch Kleinbuchstaben, gefolgt von einer runden Endklammer, durch einen Absatz vom Programmpunkt-Titel getrennt, wiedergegeben: <x) >
- Zeigt das Programmheft Unterpositionen zu einem Programmpunkt ohne oder mit anderen Ordnungszeichen an, wurden Kleinbuchstaben nach obigem Muster ohne weitere Kennzeichnung eingefügt, andere Ordnungszeichen eliminiert.
- Synthetische Programmpunkt-Titel werden nur in denjenigen Teilen als Zitat übernommen, die den gesamten Programmpunkt allgemein zutreffend bezeichnen (z. B. Lieder für Sopran zur Begleitung des Pianoforte, nicht: Lieder von Schumann und Brahms für Sopran zur Begleitung des Pianoforte).
- Sind Unterpositionen benannt, gelten auch für diese wie für die Bezeichnung eines Programmpunkts die folgenden Richtlinien zu Komponistennamen und Werktiteln:

- Auf Vor- und Nachname des Komponisten folgt ein Doppelpunkt, dann die Werkangaben.
- Ein Komponist, der zu mehreren aufeinanderfolgenden Unterpositionen genannt wird, erscheint vor der ersten Unterposition, gefolgt von einem Absatz.
- Werkangaben werden als Eigennamen dargestellt und nach folgendem Schema geordnet: <Werktitel, Gattungstitel Besetzung Tonart Opuszahl Nummer, Widmung, Bearbeitungssachverhalt (Ergänzungen)>
- Die eigentümliche Schreibweise der Primärquellen bleibt jedoch erhalten; normiert wurden lediglich: Symphonische Dichtung, X-Dur, x-Moll, op. Zx Nr. Z (No. Z = Nr. Z).
- Bei fehlender Form- bzw. Gattungsbezeichnung im Werktitel wird nach dem Werktitel ein Komma eingefügt, sofern weitere Titelbestandteile folgen.
- Zahlwörter vor Gattungstiteln, Besetzungen und Werkteilen werden in arabischen Ziffern abgebildet (z. B. 2 Lieder, 2 Violinen, 3 Akte). Unbestimmte Artikel „ein/-e/-er/-es“ werden hingegen ausgeschrieben (z. B. nach einem Drama, nach einer Dichtung). Zahlenangaben innerhalb von Werktiteln werden zitiert. (z. B. Die drei Zigeuner, Alibaba und die vierzig Räuber). Läßt sich hierbei keine eindeutige Aussage darüber treffen, ob es sich bei einem synthetischen Titel, insbesondere aus Gattungstitel und vorangestelltem Attribut, um einen Werktitel handelt, wird dieser dennoch wie ein Werktitel behandelt (z. B. Vier nordische Volksweisen).
- Eine Gattung im Œuvre eines Komponisten zählende Ordnungszahlen verbleiben vor der Gattung zitiert, diesbezügliche Nummern nach der Gattung werden stets nach der Besetzung angegeben.
- Eine Widmung ist Bestandteil des Werktitels und wird nach einem Komma als Zitat übernommen. Widmungsträger wurden nach den Richtlinien für Namen vervollständigt.
- Ein aus den Hauptquellen ohne weitere Recherchen eindeutig ersichtlicher Bearbeitungssachverhalt wird ohne den Bearbeiter (s. u.) nach einem Komma als Zitat übernommen. Teilaspekte dieses Sachverhaltes sind aber dann den jeweiligen o. g. Bestandteilen der Werkangaben nachzuordnen (z. B. <für Besetzung übertragen>), wenn ihre Zuordnung sonst nicht ersichtlich würde.
- Wird eine Bearbeitung durch einen eigenen Titel zum Werk und somit der Bearbeiter zum Komponisten, so gelten die o. g. Richtlinien zu Vor- und Nachnamen des Komponisten und Werkangaben.
- Als Ergänzungen können in Klammern nach dem Werktitel Angaben zum Werk, zur Aufführung oder zu Werkbestandteilen in prospektiven Hauptquellen in der angegebenen Reihenfolge erscheinen:  
 <JJJJ> = angegebenes Kompositions- oder Erscheinungsjahr  
 <UA> = Uraufführung  
 <EA> = Erstaufführung  
 <Ms.> = Aufführung nach dem Manuskript  
 <Dauer: ZZ min\h>  
 <≡> = Werkbestandteil/e sind in prospektiven Hauptquellen (s. o.) abgedruckt: Das Abdruck-Symbol <(≡)> steht genauestens jeweils am Ende eines jeden Absatzes in Spalte 2, den es betrifft. Sind am Ende einer Textkategorie oder Übersetzung (s. u.) Angaben in Klammern zu zitieren, so wird das Abdrucksymbol nach einem Komma in diese integriert, z. B. <Text: Ludwig Helmbold (1563/64, ≡)>. Ist keine Textkategorie oder Übersetzung angegeben, so folgt es dem Programmpunkt-Titel oder ggf. ohne eigene Klammern nach einem Komma als letzte Position der <(Ergänzungen)>.
- Ist ein Text explizit in einer übersetzten Sprache abgedruckt, so folgt diese dem Abdrucksymbol, ggf. abgekürzt nach *Duden*. Dies betrifft generell Psalmen mit nicht lat. Text. Die aufgeführte Sprache wird damit aber nicht behauptet.

- Ist ein Text in mehr als einer Sprache abgedruckt, so folgt dem Abdruck-Symbol <Sprache 1 und Sprache 2> bzw. <Sprache 1, Sprache 2 und Sprache 3> usw., ggf. abgekürzt nach *Duden*.
- Gelten Ergänzungen gleichermaßen für alle Unterpositionen eines Programmpunkts, erscheinen diese lediglich nach dem Programmpunkt-Titel.
- Im nächsten Absatz folgt die Textkategorie. Diese Rubrik umfaßt als Werkbestandteile gesungene, gesprochene oder programmatische Texte und Motti sowie musikalische Notate.
- Der Spezifizierung der jeweiligen Textkategorie im Klartext folgt nach einem Doppelpunkt entweder ihr Verfasser und nach einem weiteren Doppelpunkt/oder dessen Werk. Bei Werkausschnitten folgt das Gesamtwerk nach <, aus >.
- Ersatzweise erscheint nach einem Doppelpunkt ggf. auch nur die sprachliche Herkunft der Textkategorie, ggf. abgekürzt nach *Duden*.
- Analoges gilt für eine Übersetzung, dessen Verfasser im selben Absatz nach einem Komma und <Übs.: > folgt. Die Konkretisierung ihres sprachlichen Ursprungs und/oder Ursprungsautors und/oder Ursprungswerks folgt ggf. nach weiteren Doppelpunkten.
- Im nächsten Absatz folgt nach <Bearb.: > der Verfasser einer Bearbeitung; deren Sachverhalt selbst und ggf. deren Ergänzungen erscheinen jedoch bei den Werkangaben (s. o.).
- Sind Sätze bzw. Werkabschnitte/-ausschnitte benannt oder angezeigt, so werden diese durch einen Absatz von den Angaben zu einem Programmpunkt bzw. zu einer Unterposition getrennt, als Ordnungszahlen arabisch beziffert, übergeordnete Werkteile römisch. Folgt nur ein Satz, Werkabschnitt/-ausschnitt oder Werkteil, wird dieser nicht beziffert. Von dieser Regel unbenommen bleiben Satz-/Werkabschnitts-/Werkausschnitts-/Werkteilbezeichnungen, welche Nummerierungen enthalten. (Bsp. 1. Vorspiel, 2. 1. Satz – Allegro, 3. 2. Satz – Andante)
- Bezeichnungen von Sätzen, Werkabschnitten/-ausschnitten und Werkteilen und ihren Ergänzungen unterliegen den Richtlinien für Werktitel und deren Ergänzungen.
- Spalte 3 Aufführende: Zusätzlich werden auch Rollen in runden Klammern jeweils vor der Stimmgattung als Zitat wiedergegeben. Sie richten sich primär nach den Angaben zu Werken und Interpreten in der Programmfolge der Aufführung, sekundär, d. h. nur zur Bestätigung der Programmfolge der Aufführung im Zweifelsfall, ggf. nach der Übersicht der Aufführenden am Beginn des Programmhefts.
- Lassen sich zu Aufführenden Rollen aus den Hauptquellen nicht eindeutig zuordnen, wurden keine weiteren Recherchen betrieben.
- Werden in den Hauptquellen Angaben zu Herstellern benutzter Instrumente gemacht, die sich eindeutig einem bestimmten Programmpunkt zuordnen lassen, erscheinen diese in der o. g. Form, nach allen Aufführenden des Programmpunkts.

Pause: ZZ min\h
-----------------

oder

----
------

- Näher bezeichnete Abschnittstrennungen werden in Spalte 2 einer zweiseitigen Tabelle linksbündig wiedergegeben. Bei Angabe einer Dauer erscheint nach der Bezeichnung ein Doppelpunkt, ggf. „ca.“\, <“\, >“ sowie die Dauer in arabischen Ziffern, gefolgt von der Abkürzung „min“\, h“.
- Striche zwischen Programmpunkten, die eindeutig eine Abschnittstrennung anzeigen, werden nur dann mit vier Trennstrichen (nicht Bindestrichen) an gleicher Stelle wiedergegeben, wenn die Abschnitte oder Abschnittstrennung nicht näher bezeichnet sind.

- Finden Pausen zwischen Werkabschnitten bzw. Sätzen statt, werden diese wie oben ausgeführt in **Spalte 2** zwischen Durchschüssen wiedergegeben, es sei denn Werkabschnitte bzw. Sätze erscheinen in den Hauptquellen als einzelne Programmpunkte.

<b>Bezeichnung der Aufführung [auch: Bezeichnung der Aufführung]</b>
--

<b>Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit [auch: Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit]</b>
--

- Künstlerische, aber nicht musikalische Aufführungen werden chronologisch geordnet und wie musikalische Aufführungen dargestellt. Dies betrifft z. B. dramatische Aufführungen und Lesungen.
- Die Kopfdaten der einzelnen künstlerischen Aufführungen (mit oder ohne konkreter Programmfolge) erscheinen in einspaltiger Anordnung ohne Ordnungszahlen.
- Der Eintrag bildet die größtmögliche Information ab, die durch Kollation der für einen Jahrgang zu berücksichtigenden Hauptquellen möglich ist.

	Schausp.: Vorname Name (Rolle)
	Vorname Name (Rez.)
	Sol.:

- **Spalte 3** Aufführende: Bei dramatischen Aufführungen werden die Darsteller/-innen, gefolgt von ihren Rollen in runden Klammern, als Schauspieler/-innen angezeigt.
- In Lesungen Vortragende betreiben Rezitation.
- Der Begriff <Solist/-in/-en> findet hier keine Anwendung.

<b>Bezeichnung der Veranstaltung [auch: Bezeichnung der Veranstaltung]</b>
--

<b>Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit [auch: Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit]</b>
--

<nähere Angaben, wie Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit): „Vortragstitel“ o. ä.>
--

- Nach allen musikalischen Aufführungen folgen weitere Veranstaltungen des Musikfestes, die eindeutig nicht als musikalische Aufführung bezeichnet werden können (z. B. Vorträge, geschäftliche Versammlungen, Haupt- bzw. Generalversammlungen, Vorstandssitzungen, Ausstellungseröffnungen ohne musikalische Umrahmung).
- Die Veranstaltungen werden in chronologischer Folge, eine jegliche in einer eigenen einspaltigen Tabelle dargestellt.
- Veranstaltungen, die sich über einen Zeitraum innerhalb des Musikfestes erstrecken (z. B. Ausstellungen) stehen generell am Ende der chronologischen Folge der Veranstaltungen.
- Die Abbildung der Kopfdaten sowie der Angaben zu Personen, zu Vortragstiteln bzw. Tagesordnungspunkten, Anträgen und Diskussionsthemen folgt, abgesehen von der einspaltigen Darstellung, den Richtlinien für die Darstellung musikalischer Aufführungen.
- Der Namens-Eintrag wird ggf. vom Doktorgrad, Vornamen, ggf. Adelstitel und sodann dem Namen gebildet.
- Personen werden sodann, nach einem Komma, innerhalb eines Jahrgangs nur bei ihrem ersten Erscheinen mit Wohn- bzw. Wirkungsort und Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit (ggf. auch musikalischer oder akademischer Dienstbezeichnung bzw. militärischem Dienstgrad und Wirkungsinstitution) in Klammern wiedergegeben, jedoch stets mit ihrem Doktorgrad.
- Die Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit wurden, wo sinnhaft möglich, orthographisch aktualisiert und ggf. abgekürzt.
- Nicht standardisierte Abkürzungen wurden, wo sinnhaft möglich, aufgelöst, aktualisiert und ggf. standardisiert.
- Die Angaben zu Personen wurden nur innerhalb derjenigen Quellen kollationiert, in denen die Person im Rahmen der Veranstaltung genannt wird.



### Leitung des ADMV

#### 1. Organisationsebene

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

#### 2. Organisationsebene

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

#### 3. Organisationsebene

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)  
 Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

- Nach den Veranstaltungen des Musikfestes folgt in jeweils einspaltiger Tabelle die Abbildung der Leitung des ADMV, die für das Musikfest projektierend verantwortlich zeichnet.
- Organisationsstrukturen werden deutlich: Die 1. Organisationsebene erscheint fett, die 2. f./ff. in Normalschrift. Eine Organisationsebene wird von der anderen durch Absatz und Durchschuß getrennt.
- Die Bezeichnungen der Organisationsebenen werden als Zitate den Hauptquellen entnommen und orthographisch aktualisiert wiedergegeben.
- Funktionäre erscheinen, von der Bezeichnung der Organisationsebene durch einen Absatz getrennt, direkt darunter. Weitere Mitglieder erscheinen durch einen weiteren Absatz getrennt.
- Der Namens-Eintrag wird wie unter „weitere Veranstaltungen“ (s. o.) ausgeführt gebildet. Diesem voran steht ggf. die Funktion innerhalb der Organisationsebene, gefolgt von einem Doppelpunkt.
- Sind Funktionäre bereits als Personen in „weiteren Veranstaltungen“ erschienen, so erscheinen sie als Funktionäre dennoch zum ersten Mal, also auch mit Wohn- bzw. Wirkungsort und den Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit. Die Angaben zu Personen wurden nur innerhalb derjenigen Quellen kollationiert, in denen die Personen als Funktionär erscheint.
- Multifunktionäre werden innerhalb eines Jahrgangs nur bei ihrer zuerst erscheinenden Funktion mit Wohn- bzw. Wirkungsort und den Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit in Klammern wiedergegeben, jedoch stets mit ihrem Doktorgrad.

### Lokales Organisationskomitee – 1. Organisationsebene

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

#### 2. Organisationsebene

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

#### 3. Organisationsebene

Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Funktion: Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Dr.-Titel Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

- Für die Abbildung lokaler Organisationskomitees gelten die Richtlinien zur Abbildung der Leitung des ADMV (s. o.).
- Es wurden aber nur vom offiziellen Hauptfestort abweichende Wohn- bzw. Wirkungsorte aufgenommen. Wird der offizielle Hauptfestort zu einigen Personen genannt, zu anderen Personen aber kein Ort genannt, so wurde letzteres so aufgenommen.

- Gibt es mehr als einen offiziellen Hauptfestort, wurden alle Wohn- bzw. Wirkungsorte aufgenommen. In <[]> ergänzte (Abstecher-)Festorte wurden generell, wie alle anderen Orte, aufgenommen.

#### Register der Aufführenden

Vorname **Name**, Ort (Beruf/Tätigkeit/Stimmgruppe)

Vorname **Name**, Ort (Beruf/Tätigkeit/Stimmgruppe)

#### *Ensemble*

Ltg.: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

#### *Ensemble*

Ltg.: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

Stimmgruppe: Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit), Vorname Name, Ort (Beruf/Tätigkeit)

- Im Register der Aufführenden eines Jahrgangs finden alle natürlichen Personen Aufnahme, die in Spalte 2 der Tabellen zu musikalischen Aufführungen genannt sind.

- Diese werden in der folgenden Form alphabetisch untereinander durch Absätze getrennt angeordnet: <ggf. Doktorgrad Vorname ggf. **Adelstitel** und **Name** in Fettschrift, > <Wohn- bzw. Wirkungsort> <(Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit wie bei Vortragenden und Funktionären ausgeführt, vokale Stimmgruppe aus den Mitwirkendenlisten der Statistiken 1859–1896 im Programmheft 1897 und der Programmhefte ab 1899)>.

- Unter einem Durchschuß nach Zeile 1 wurde Zeile 2 nur angelegt, wenn in den Hauptquellen ordentliche und/oder außerordentliche Mitglieder von Orchestern bzw. Chören, die in Spalte 2 der Tabellen zu musikalischen Aufführungen erscheinen, oder deren an der Aufführung unbeteiligte Leiter genannt werden. Diese werden in der folgenden Form angeordnet: **<Ensemble>** wie in Spalte 2 der Tabellen zu musikalischen Aufführungen bezeichnet, kursiv, in Fettschrift. Es folgt ein Absatz.

<Ltg.: > <ggf. Doktorgrad Vorname ggf. Adelstitel und Name, > <Wohn- bzw. Wirkungsort> <(Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit wie bei Vortragenden und Funktionären ausgeführt)> nur wenn der Leiter des Ensembles kein Aufführender ist. Es folgt ein Absatz.

<Stimmgruppe: > Die Stimmgruppen werden wie in 4. abgekürzt. <ggf. Doktorgrad Vorname ggf. Adelstitel und Name, > <Wohn- bzw. Wirkungsort> <(Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit wie bei Vortragenden und Funktionären ausgeführt)>. Nach den Mitgliedern einer jeden Stimmgruppe folgt ein Absatz.

#### Kritischer Apparat

- Im Kritischen Apparat werden ausschließlich Varianten der Hauptquellen zu musikalischen Aufführungen dokumentiert.

- Die Darstellung von Varianten im Kritischen Apparat folgt generell der Abfolge des Haupttexts.

- Ist die Abbildung mehrerer Quellenschichten im Kritischen Apparat notwendig, werden die Quellenangaben chronologisch absteigend angeordnet. Aussagen über Differenzen werden dabei immer zum Haupttext getroffen.

- Bei Quellenvergleichen im Kritischen Apparat war es notwendig, zuerst die Position der zu vergleichenden Angabe in der jüngeren und dann in der älteren Quelle zu beschreiben. Jeweils danach erfolgt die Wiedergabe der zu vergleichenden Angabe.

- Bei musikalischen Aufführungen wird die Position durch Aussagen eindeutig bestimmt, die folgende Syntax bilden:

1. Nr. der Aufführung,
2. Nr. des Programmpunktes (ggf. des Programmunterpunktes),
3. zu vergleichende Angabe.

- Verschiebungen von Programmpunkten werden mit einem Pfeil nach links gekennzeichnet. Zur Positionsbestimmung genügt die Angabe der Nr. der Aufführung und des entsprechenden Programmpunktes in der (chronologisch absteigenden) Form: <Z.Z.x) ← Z.Z.x)>.

- Außer bei der Verschiebung von Programmpunkten wird der Änderungsprozeß einer Angabe i. d. R. nicht verbalisiert und der eigentliche Vergleich dem Leser überlassen.

- Für Personen- und Werkangaben gelten die Richtlinien des Haupttextes. Im Kritischen Apparat steht jedoch anstelle eines Absatzes und anstelle einer Spaltentrennung ein Komma.

- Im Haupttext erscheinende wie auch aus diesem entfallene Aufführende werden innerhalb eines Kritischen Apparats nur bei ihrer Erstnennung mit Wohn- bzw. Wirkungsort und den Angaben zu Beruf bzw. Tätigkeit und ggf. Stimmgruppe wiedergegeben, jedoch stets mit ihrem Doktorgrad.

- Quellennennung und -nachweis erfolgen generell nur in Fußnoten nach dem betroffenen Sachverhalt, z. B. <(Werkangaben<sup>FN</sup> ergänzt)> (s. Quellen, Quellennachweise in Fußnoten).

- Aussagen werden im Kritischen Apparat in folgender Kurzform getroffen:

<Z.Z.x):> <(ggf. Angabe, allg.)> <←> <ggf. Variante Z.Z.x):> <ggf. Variante Angabe>

1. Position von Aufführung und Programmpunkt (ggf., Unterpunkt) der zu vergleichenden Angabe laut Haupttext, gefolgt von einem Doppelpunkt,
2. sodann ggf. die Angabe laut Haupttext, verallgemeinert in runden Klammern,
3. ggf. ein Pfeil nach links,
4. ggf. gefolgt von der Variante der Position von Aufführung und Programmpunkt (ggf., Unterpunkt) der Angabe, gefolgt von einem Doppelpunkt,
5. sodann ggf. der Variante der Angabe.

#### Fallbeispiele:

##### *1. Ausfall eines Programmpunktes:*

<∅ ← Z.Z.x): [Angabe vollständig:] Komponist: Werktitel (ggf. Angaben zum Werk), Aufführende/r [mit vollständigem Datensatz wie bei Vortragenden/Funktionären/ Organisatoren]>

##### *2. Ersetzung oder Präzisierung eines Werkes und/oder Aufführenden im Programmpunkt:*

<Z.Z.x): (Werk und/oder Aufführende/r, ersetzt/präzisiert: Ltg./Sol./Ch./Ens. u. a.; falls zur eindeutigen Zuordnung zum Haupttext notwendig: auch mit Rolle/Stimmgattung/Instrument/ Instrumentenstimme I, II etc.) ← [Angabe vollständig:] Komponist: Werktitel (ggf. Angaben zum Werk), Aufführende/r [mit vollständigem Datensatz wie bei Vortragenden/Funktionären/ Organisatoren]>

##### *3. Verschiebung von Programmpunkten:*

<Z.Z. ← Z.Z.>

**Quellen**

[<RISM-Sigle des Quellenstandortes>] <Signatur der Quelle>

Enthält: <nur bei Sammelsignaturen>

<ggf. nähere Angaben zum Lagerort der Quelle innerhalb eines Konvoluts>

[<Quellenkategorie>, <ggf. Bezeichnung der zitierten Stelle des Quellentitels>] *Quellentitel 1* > [<ggf.

Bezeichnung der zitierten Stelle des Quellentitels>] *Quellentitel 2* >

<Quellenbeschreibung>

Darin:

- ...

Enthält auch: ...

- Eine einspaltige, zweizeilige Tabelle verzeichnet stets jahrgangsweise alle Quellen, aus denen Angaben für den Text in Autopsie entnommen wurden – nicht alle vorhandenen.

- In der 1. Zeile werden die o. g. Angaben zu denjenigen Quellen, die vor dem Musikfest liegen, gemacht (= prospektive Quellen).

Dem Anspruch folgend, in erster Linie die Bestände der Bibliothek und des Archivs des ADMV auszuwerten, erscheinen prospektive Quellen in der folgenden Ordnung:

1. Materialien aus D WRha,

2. Materialien aus D WRgs,

3. Materialien aus anderen Archiven nach alphabetischer Ordnung der *RISM*-Siglen der Standorte.

- Innerhalb eines Konvoluts werden alle prospektiven Quellen nach folgender Hierarchie ihrer Kategorien angeordnet:

1. Programmhefte (vollständig),

2. Programmhefte (unvollständig),

3. Supplemente (Addenda, Corrigenda, Errata),

4. Programme,

5. Plakate,

6. Einzelpublikationen (Statuten/Satzungen, Mitgliederverzeichnisse),

7. Periodika.

- ‚Graue Literatur‘ bezeichnet historische Publikationen mit lokal (auf den jeweiligen Fest- oder Aufführungsort) oder personell (auf Vereinsmitglieder) begrenztem Vertrieb, aus dem oft eine sehr vereinzelte (d. h. nicht vielerorts verfügbare) Überlieferung resultiert. Für die Dokumentation „grauer Literatur“ gelten folgende Regeln:

- Die RISM-Siglen der Quellenstandorte sind kein Bestandteil der Standortsignatur, sondern ein Standorthinweis; sie werden sie in eckigen Klammern vor der Signatur wiedergegeben.

- Werden mehrere Quellen zitiert, die in einem Konvolut gelagert sind, wird dessen Signatur nur einmal erfaßt. In diesem Falle folgt nach Angabe der Sammelsignatur ein Durchschuß. Darunter erscheint der Vermerk „Enthält:“ gefolgt von einem weiteren Durchschuß.

- Darunter können nähere Angaben zum Lagerort der Quelle innerhalb eines Konvoluts erfolgen, wie etwa die Angabe der Blattzahl bei durchfoliierten Konvoluten:

<fol. ZZZ v/r>.

- In der nächsten Zeile folgt die Kategorisierung der Quelle (Kategorien s. o.) und im Falle mehrseitiger Quellen, durch ein Komma getrennt, die Bezeichnung der zitierten Stelle des Quellentitels <Titelblatt, Umschlag, S. ZZ> in eckigen Klammern.

- Auch innerhalb von Sammelsignaturen werden Quellen nach der o. g. Kategorienhierarchie angeordnet.

- Ohne Abschnittstrennung schließt sich der Quellentitel an.
- Titelblätter werden vollständig als Zitate übernommen und kursiviert. Großschriften und Kapitälchen werden in Groß- und Kleinschreibung umgesetzt. Die Groß- und Kleinschreibung der Quelle bleibt erhalten. Zeilenumbrüche werden durch Schrägstriche in Normalschrift mit voran- und nachgestelltem Leerzeichen angezeigt.
- Umschläge werden nur dann erfaßt, wenn sie das Titelblatt ergänzende o. a. diesem widersprechende Angaben enthalten oder wenn kein Titelblatt vorhanden ist. Abweichungen in Umbruch und Typographie werden nicht berücksichtigt.
- Supplemente, Programme, Plakate u. ä. werden bis zum Abschluß einer ersten die Quelle eindeutig identifizierenden Sinneinheit, d. h. unvollständig zitiert. Auslassungen erfolgen lediglich am Ende eines zitierten Quellentitels. Sie werden generell in Normalschrift mit drei Punkten in eckigen Klammern gekennzeichnet: <Quellen- / titel / [...]>
- Die kurze Quellenbeschreibung enthält lediglich Angaben zu Verlag, Drucker, Schreiber, den Umfang von ungebundenen Schriftstücken und notwendige Bemerkungen in der folgenden Form:  
Verlag: <Stadt, Verleger>, Druck: <Stadt, Druckerei>, Handschrift: <Schreiber>, <ZZ> Bl., <Bemerkungen in Wortgruppen – z.B. datiert: „...“, unterzeichnet: „...“, keine durchgehende Paginierung, eingebunden nach S. ZZ>
- Mehrere Angaben werden durch Kommata getrennt.
- Die durchgehende Paginierung einer Quelle bedarf keiner Erwähnung.
- Die Vollständigkeit einer Quelle wird nicht behauptet.
  
- Unter „Darin:“ werden die folgenden Textarten (i. d. R. als Titelzitat einer unselbständigen Publikation mit Autor) in aufsteigender Ordnung der Seitenzahlen aufgenommen:
  - a) Aufsätze und Texte mit aufsatzartigem Charakter mit und ohne Autor und/oder Überschrift, auch kürzere Einführungen zu Werken,
  - b) Aufführungsstatistiken bisheriger Musikfeste,
  - c) Texte zur Geschichte des ADMV,
  - d) Teilnehmerverzeichnisse,
  - e) Anzeigen und Aufrufe des ADMV,
  - f) Biographische Notizen,
  - g) Nachrufe,
  - h) poetische Texte, sofern diese nicht als programmatischer Vorwurf zu einem aufzuführenden Werk angesehen werden können.
  - i) längere Fußnotentexte, die zu einer der o. g. Textarten gezählt werden können
- Benennt die Quelle den Autor eines Beitrags einer der o. g. Textarten nicht, so bedarf dies keiner Erwähnung.
- Ist für einen Beitrag einer der o. g. Textarten kein Titelzitat zu entnehmen, wird ein aussagekräftiger synthetischer Titel gebildet und in eckigen Klammern wiedergegeben:
  - <Autor Nachname>, <Autor Vorname>: „<Titelzitat>“, S. <ZZ>
  - <[synthetischer Titel]>, S. <ZZ>
- Werden weitere Quellen aufgeführt, folgt ein Durchschuß.
  
- Unter „Enthält auch:“ können Quellen bibliographisch erfaßt werden, die einen direkten Bezug zu einer Aufführung besitzen, jedoch nicht in irgendeiner Form ausgewertet werden. Hierzu zählen bspw. Libretti, stets nach dem neutralen Begriff <[Textbuch]> in eckigen Klammern und nach den Regeln für ‚graue Literatur‘ verzeichnet. Dem Verlag folgt ggf. nach einem Komma die Anzahl der paginierten Seiten: <, ZZ S.>.
- Werden weitere Quellen aufgeführt, folgt ein Durchschuß – ebenso nach der letzten Quelle.

- In der 2. Zeile folgen diejenigen die nach dem Musikfest datieren (= retrospektive Quellen).
- Alle retrospektiven Quellen werden nach folgender Hierarchie chronologisch angeordnet:
  1. Pohl 1859 (s. o.),
  2. Rezensionen in der *NZfM* (1859–1892), nach der Heftnummer auch mit dem Erscheinungsdatum,
  3. Almanache des ADMV (1868–1871), nach dem Verlagsort auch mit dem Verlag,
  4. Berichte in den *MittADMV* (1892–1937), nach dem Verlagsort ggf. auch mit dem Datum der Unterzeichnung und stets mit deren Quellenstandorten,
  5. Aufführungsstatistiken (bis 1896) im Programmheft 1897.
- Auch für die Dokumentation „grauer“ bzw. „echter Literatur“ gelten die Regeln wie für prospektive Quellen.

## **Zu 6. Personenindex**

Name, Vorname <standardisiert>: Jahr<sup>x</sup>, Jahry, Jahr

- Indiziert werden alle in Abs. 5.2 (außer den Anhängen) genannten natürlichen Personen. Davon ausgenommen sind:
  - Widmungsträger, die lediglich innerhalb von Werktiteln benannt werden,
  - Personen, die zur Aufführung beigetragen haben, aber nicht physisch auftreten, wie z. B. Bühnen- und Kostümbildner,
  - Hersteller von Instrumenten,
  - Personen, die nur in Zeile 2 des Register der Aufführenden eines Jahrgangs genannt werden,
  - Personen, die im Rahmen anderer Veranstaltungen als musikalischer Aufführungen genannt werden (das betrifft auch andere künstlerische Veranstaltungen),
  - ADMV-Vorstände und lokale Organisatoren,
  - Personen, die lediglich in Fußnoten erwähnt werden,
  - Personen, die lediglich innerhalb bibliographischer Angaben erwähnt werden.
- Der Personenindex wird nach den *Regeln alphabetischer Katalogisierung (RAK)* geordnet.
- Bei mehreren Musikfesten in einem Jahr wird deren zeitliche Ordnung durch einen der Jahreszahl ohne Leerzeichen angefügten Kleinbuchstaben gekennzeichnet.

#### 4. Verwendete Abkürzungen

- An dieser Stelle werden **alle** angewendeten Abkürzungen aufgelöst.
- allgemeine Abkürzungen nach Duden
- Begriffe der Musik (Instrumente, auch Periodika und Reihen) nach *MGG2*
- Archive und Bibliotheken nach *RISM*

A	Alt
a. D.	außer Dienst
a. M.	am Main
a. o.	außerordentlich
Abb.	Abbildung
ADMV	Allgemeiner Deutscher Musikverein
akad.	akademisch
<i>AmZ</i>	<i>Allgemeine musikalische Zeitung</i>
<i>AMz</i>	<i>Allgemeine Musikzeitung / Allgemeine Musik-Zeitung</i>
Anon.	Anonymus
Apr.	April
Assist.	Assistent/in
Aug.	August
B	Baß
bad.	badisch [in Titeln immer groß]
Bar.	Bariton
bayr.	bay[e]risch [in Titeln immer groß]
BBar.	Baßbariton
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter/in
Beleuchtg.	Beleuchtung
BKlar.	Baßklarinetten
BühnBau	Bühnenbau
BühnBld.	Bühnenbild
BühnGestalt.	Bühnengestaltung
Cd. th.	Candidatus theologiae
Cel.	Celesta
Cemb.	Cembalo
Ch.	Chor
ChDgt.	Chordirigent
ChDir.	Chordirektor
ChLtg.	Chorleitung
Choreogr.	Choreographie
D B	Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung
D Bga	Berlin, Geheimes Staatsarchiv, Stiftung Preußischer Kulturbesitz
D DI	Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek
D DS	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
D Ha	Hamburg, Staatsarchiv
D HAU	Halle, Martin-Luther-Universität, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
D KIu	Kiel, Universitätsbibliothek
D KNu	Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek
D LEdb	Leipzig, Die Deutsche Bücherei [kein RISM-Sigl.]
D Mbs	München, Bayerische Staatsbibliothek, Handschriftenabteilung
D SWI	Schwerin, Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Musiksammlung
D WRgs	Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
d. Ä.	der Ältere
d. J.	der Jüngere
dän.	dänisch [in Titeln immer groß]
Dez.	Dezember
Dgt.	Dirigent
Dipl.-Ing.	Diplomingenieur
Dir.	Direktor/-in
<i>DMZW</i>	<i>Deutsche Musik-Zeitung</i> (Wien)

Domorg.	Domorganist
Doz.	Dozent
Dr.	Doktor
e. h.	ehrenhalber
EA	Erstaufführung
ebd.	ebenda
Einr.	Einrichtung
Einstud.	Einstudierung
Engl. Hr.	Englisch Horn
Ens.	Ensemble, Ensembles
erbl.	erblich
Expl.	Exemplar
Febr.	Februar
Fg.	Fagott
Fl.	Flöte
FrCh.	Frauenchor
Frfr.	Freifrau
Frhr.	Freiherr
fürstl.	fürstlich [in Titeln immer groß]
geb.	geboren
geh.	geheim
gemCh.	gemischter Chor
Generaldir.	Generaldirektor
gest.	gestorben
Gewandhausorg.	Gewandhausorganist
GMD	Generalmusikdirektor
gr.	groß
großhzgl.	großherzoglich [in Titeln immer groß]
h	Stunde
h. c.	honoris causa
Haartr.	Haartracht
Harm.	Harmonium
Hf.	Harfe
HfV.	Harfenvirtuose/-in
Hofoperndir.	Hofoperndirektor
Hr.	Horn
hrsg.	herausgegeben
Hzg.	Herzog
hzgl.	herzoglich [in Titeln immer groß]
i. a. o. D.	im außerordentlichen Dienst
i. o. D.	im ordentlichen Dienst
i. Pr.	in Preußen
i. R.	im Ruhestand
i. V.	in Vertretung
IGNM	Internationale Gesellschaft für Neue Musik
Ing.	Ingenieur
inkl.	inklusive
Insp.	Inspizient
Insz.	Inszenierung
Jan.	Januar
Jg.	Jahrgang
Jgg.	Jahrgänge
Jh.	Jahrhundert
jun.	junior
k. k.	kaiserlich-königlich [immer klein]
kaiserl.	kaiserlich [in Titeln immer groß]
KaM.	Kammermusiker/Kammermusik
Kap.	Kapitel
KaS.	Kammersänger
KaV.	Kammervirtuose/Kammervirtuosin
Kb.	Kontrabaß
Kfg.	Kontrafagott



kgl.	königlich [in Titeln immer groß]
KiCh.	Kinderchor
kl.	klein
Kl.	Klavier
Klar.	Klarinette
KMD	Kirchenmusikdirektor
KnCh.	Knabenchor
Komp./komp.	Komponist/komponiert
KonzM	Konzertmeister
KonzS.	Konzertsänger
Kostm.	Kostüme
Kpm.	Kapellmeister
lebensl.	lebenslang, lebenslänglich
Ltg.	Leitung
M.	Musiker/Musicus
M. d. L.	Mitglied des Landtages
M. d. R.	Mitglied des Reichstages
Mal.	Malerei
MCh.	Männerchor
MD.	Musikdirektor
mecklenburg.	mecklenburgisch [in Titel immer groß]
Mez.	Mezzosopran
min	Minute, -n
<i>MittADMV</i>	<i>Mittheilungen des Allgemeinen Deutschen Musikvereins / Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Musikvereins / Mitteilungen</i>
Ms.	(Aufführung nach dem) Manuskript
nachgel.	nachgelassen
Nov.	November
Nr.	Nummer
<i>NrhMZ</i>	<i>Niederrheinische Musik-Zeitung</i>
<i>NZfM</i>	<i>Neue Zeitschrift für Musik</i>
o. Ang.	ohne Angaben
o. g.	oben genannt
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
o. O. u. J.	ohne Ort und Jahr
OB	Oberbürgermeister
Ob.	Oboe
Oberreg.	Oberregisseur
obl.	obligat
OKpm.	Opernkapellmeister
op.	Opus
Org.	Orgel, Organist
OrgV.	Orgelvirtuose
OS.	Opernsänger/-in
P.	Pianist/-in
PD	Privatdozent
Pk.	Pauke
Pos.	Posaune
Pr.	Preußen
prakt. Arzt	praktischer Arzt
preuß.	preußisch [in Titeln immer groß]
Prof.	Professor
Red.	Redakteur, Redaktion
Ref.	Referent
Reg.	Regie/Regisseur
Rez.	Rezitation
<i>RMG</i>	<i>Russkaja Musikal'naja Gazeta / Русская музыкальная газета</i>
RMK	Reichsmusikkammer
rum.	rumänisch [in Titeln immer groß]
russ.	russisch [in Titeln immer groß]
S	Sopran

s.	siehe
sächs.	sächsisch [in Titeln immer groß]
Sax.	Saxophon
Schausp.	Schauspieler/-in
Schlgz.	Schlagzeug
sen.	senior
Sept.	September
Sol.	Solist, Solisten
Spielltg.	Spielleitung
Sr.	seiner [nur in Titeln, daher immer groß]
Stadtorg.	Stadtorganist
Str.	Streicher
Suppl.	Supplement
Szen. Ltg.	Szenische Leitung
T	Tenor
Tanzltg.	Tanzleitung
Tb.	Tuba
techn.	technisch
thür.	thüringisch [in Titeln immer groß]
TOP	Tagesordnungspunkt
Trp.	Trompete
türk.	türkisch [in Titeln immer groß]
UA	Uraufführung
Übs.	Übersetzung
Übtr.	Übertragung
Univ.	Universität
UnivMD.	Universitätsmusikdirektor
UnivProf.	Universitätsprofessor
V.	Violine
Va.	Viola
Vc.	Violoncello
verst.	verstorben/e/r
Wirkl. Geh. Rat	Wirklicher geheimer Rat
württemberg.	württembergisch [in Titeln immer groß]
Z.	Zeile
z. D.	zur Disposition = im einstweiligen Ruhestand

## 5.1. Die Musikfeste des ADMV im Überblick

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Ort(e)	Daten	Jahr
[1]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Leipzig, [Merseburg]	[31. Mai] 1. – 4. [5.] Juni	1859
2	<i>Zweite Versammlung der Deutschen Tonkünstler</i>	Weimar	4. – 8. August	1861
3	<i>Dritte Versammlung der Deutschen Tonkünstler</i>	Karlsruhe	[21.] 23. – 26. August	1864
[4]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Dessau	25. – 28. Mai	1865
-	<i>[Tonkünstler-Versammlung]</i>	Coburg	ausgefallen	1866
[5]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Meiningen, [Bad Liebenstein, Wartburg, Eisenach]	22. – 25. [29.] August	1867
[6]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Altenburg	19. – 23. Juli	1868
[7]	<i>Musikertag</i>	Leipzig, [Dresden]	10. – 13. Juli	1869
[8]	<i>Tonkünstler-Versammlung, zugleich als Vorfeier zu Ludwig van Beethoven's 100jährigem Geburtsfeste</i>	Weimar	25.[26.] – 29. Mai	1870
[9]	<i>Zweiter deutscher Musikertag</i>	Magdeburg	15. [16.] – 18. September	1871
[10]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Kassel	27. – 30. Juni [1. Juli]	1872
[11]	<i>Dritter Deutscher Musikertag</i>	Leipzig	[13.] 14. – 17. April	1873
[12]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Halle/S., [Merseburg]	24. [25.] – 27. Juli	1874
[13]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Altenburg	27. [28.] – 31. Mai	1876
[14]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Hannover	19. – 23. [28.] Mai	1877
[15]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Erfurt, [Weimar]	[21.] 22. – 26. Juni	1878
[16]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Wiesbaden	[4.] 5. – 8. Juni	1879
[17]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Baden-Baden	[19.] 20. – 23. Mai	1880
[18]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Magdeburg	9. – 12. Juni	1881
[19]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Zürich	[8.] 9. – 12. Juli	1882
[20]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Leipzig	[2.] 3. – 6. Mai	1883
[21]	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Weimar	[23.] 24. – 27. [28.] Mai	1884
22	<i>XXII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Karlsruhe	[27.] 28. – 31. Mai	1885
23	<i>XXIII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Sondershausen	3. – 6. Juni	1886
24	<i>XXIV. Tonkünstler-Versammlung</i>	Köln	26. – 29. Juni	1887
25	<i>XXV. Tonkünstler-Versammlung</i>	Dessau	10. – 13. Mai	1888
26	<i>XXVI. Tonkünstler-Versammlung</i>	Wiesbaden	[26.] 27. – 30. Juni	1889
27	<i>XXVII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Eisenach	19. – 22. Juni	1890
28	<i>XXVIII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Berlin	[30.] 31. Mai – 3. Juni	1891
-	<i>XXIX. Tonkünstler-Versammlung</i>	Wien	geplant 16. – 18. Sept., ausgefallen	1892
29	<i>XXIX. Tonkünstler-Versammlung</i>	München	26. – 30. Mai	1893
30	<i>XXX. Tonkünstler-Versammlung</i>	Weimar, [Tiefurt]	[31. Mai] 1. – 5. [6.] Juni	1894
31	<i>XXXI. Tonkünstler-Versammlung</i>	Braunschweig	[11.] 12. – 16. Juni	1895
32	<i>XXXII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Leipzig	28. Mai – 1. Juni	1896
33	<i>XXXIII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Mannheim, [Schwetzingen]	26. Mai – 1. Juni	1897
34	<i>XXXIV. Tonkünstler-Versammlung</i>	Mainz	25. – 28. Juni	1898
35	<i>XXXV. Tonkünstler-Versammlung</i>	Dortmund	10. – 13. Mai	1899
36	<i>XXXVI. Tonkünstler-Versammlung</i>	Bremen	23. – 27. Mai	1900
37	<i>XXXVII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Heidelberg, [Karlsruhe]	31. Mai [1. Juni] – 5. Juni	1901
38	<i>XXXVIII. Tonkünstler-Versammlung</i>	Krefeld	6. – 10. Juni	1902
39	<i>XXXIX. Tonkünstler-Versammlung</i>	Basel, [Karlsruhe]	[11.] 12. – 15. Juni	1903
40	<i>Tonkünstlerfest (40. Jahresversammlung)</i>	Frankfurt a. M., [Heidelberg, Mannheim]	27. Mai – 1. Juni	1904

41	<i>Tonkünstlerfest (41. Jahresversammlung)</i>	Graz, [Wien]	31. Mai – 4. [7.] Juni	1905
42	<i>Tonkünstlerfest (42. Jahresversammlung)</i>	Essen, [Köln]	24. – 27. [28.] Mai	1906
43	<i>Tonkünstlerfest (43. Jahresversammlung)</i>	Dresden	[28.] 29. Juni – 2. Juli	1907
44	<i>Tonkünstlerfest (44. Jahresversammlung)</i>	München	[30. Mai] 1. – 5. Juni	1908
45	<i>Tonkünstlerfest (45. Jahresversammlung)</i>	Stuttgart	2. – 6. Juni	1909
46	<i>Tonkünstlerfest (46. Jahresversammlung)</i>	Zürich	27. – 31. Mai	1910
47	<i>Tonkünstlerfest (47. Jahresversammlung). Jubiläumsfeier des Allgemeinen Deutschen Musikvereins anlässlich seines 50jährigen Bestehens und Franz Liszt-Centenarfeier</i>	Heidelberg	[21.] 22. – 25. Oktober	1911
47* [48]	<i>Tonkünstlerfest (47. Jahresversammlung)</i>	Danzig	[27.] 28. – 31. Mai	1912
48 [49]	<i>Tonkünstlerfest (48. Jahresversammlung)</i>	Jena, [Weimar]	3. – 7. Juni	1913
49 [50]	<i>Tonkünstlerfest (49. Jahresversammlung)</i>	Essen, [Duisburg]	22. – 27. Mai	1914
-	<i>50. Tonkünstlerfest</i>	Chemnitz	geplant für Mai, ausgefallen	1915
-	-	-	ausgefallen	1916
-	-	-	ausgefallen	1917
-	-	-	ausgefallen	1918
-	<i>Tonkünstler-Versammlung</i>	Berlin	29. – 31. Mai	1919
50 [51]	<i>Tonkünstlerfest (50. Jahresversammlung)</i>	Weimar	8. – 12. Juni	1920
51 [52]	<i>Tonkünstlerfest (51. Jahresversammlung)</i>	Nürnberg	13. – 18. Juni	1921
52 [53]	<i>Tonkünstler-Fest (52. Jahresversammlung)</i>	Düsseldorf	3. – 7. Juni	1922
53 [54]	<i>Deutsche Tonkünstlerwoche</i>	Kassel	8. – 12. Juni	1923
54 [55]	<i>54. Tonkünstlerfest</i>	Frankfurt a. M., [Bad Homburg, Darmstadt]	9. – 15. [16.] Juni	1924
55 [56]	<i>Tonkünstlerfest (55. Jahresversammlung)</i>	Kiel	14. – 18. Juni	1925
56 [57]	<i>Tonkünstler-Fest (56. Jahresversammlung)</i>	Chemnitz	[24.] 25. – 29. Mai	1926
57 [58]	<i>Tonkünstlerfest (57. Jahresversammlung)</i>	Krefeld	12. – 16. [17.] Juni	1927
58 [59]	<i>Tonkünstlerfest (58. Jahresversammlung)</i>	Schwerin	20. – 24. Mai	1928
59 [60]	<i>59. Tonkünstlerfest</i>	Duisburg	2. – 7. Juli	1929
60 [61]	<i>60. Tonkünstlerfest</i>	Königsberg i. Pr., [Cranz bei Königsberg]	5. – 9. Juni	1930
61 [62]	<i>61. Tonkünstlerfest</i>	Bremen	11. – 16. Mai	1931
62 [63]	<i>62. Tonkünstlerversammlung</i>	Zürich	10. – 14. Juni	1932
63 [64]	<i>63. Deutsches Tonkünstlerfest</i>	Dortmund	19. – [22.] 23. Juni	1933
64 [65]	<i>[64. Tonkünstlerfest]</i>	Wiesbaden	3. – 7. Juni	1934
65 [66]	<i>65. Tonkünstlerfest</i>	Hamburg	1. – 7. Juni	1935
66 [67]	<i>66. Deutsches Tonkünstlerfest</i>	Berlin	[21.] 22. – 24. September	1935
67 [68]	<i>67. Tonkünstlerversammlung</i>	Weimar, Jena, Wartburg, [Eisenach]	12. – 18. Juni	1936
68 [69]	<i>68. Tonkünstler-Versammlung</i>	Darmstadt, Frankfurt a. M.	8. – 13. Juni	1937

## 5.2. Programmübersichten, einzeln nach Jahren

S. die Dateien „1859“ bis „Anhang 1939“.

---

\* Ab Jahrgang 47 (1912) rechnet der ADMV den vor seiner Konstituierung liegenden Jahrgang 1 (1859) nicht mehr zu seinen Musikfesten, wodurch die Zahl 47 zweimal erscheint. Die ursprüngliche Zählung wird in eckigen Klammern fortgeführt.